

Gedanken zur Liedvermittlung und zum Stundenaufbau

In der elementaren Musikerziehung gibt es verschiedene Teilbereiche:

- Singen
- Musizieren
- Hören
- Musik umsetzen
- Musikalische Grundlagen

Wird ein Teilbereich behandelt, so greifen unvermeidbar auch die anderen Bereiche mit ein und bewirken, dass die Schülerin/der Schüler umfassende Kompetenzen entwickeln kann. So kann die Schülerin/der Schüler das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen und Musik in Bewegung und Tanz umsetzen. Durch das Singen kann die Schülerin/der Schüler persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen und Lieder mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden. (Rahmenrichtlinien, S. 66)

Eine Stunde kann in drei Teile eingeteilt werden:

- Phase des Einstieges
- Phase des Erarbeitens, Vertiefens und Festigens
- Phase des Ausklingens

Dies entspricht einer Einleitung, einem Hauptteil und dem Schluss.

Bei der Vorbereitung entscheidet sich die Lehrkraft, ob sie im Hauptteil ein Lied erarbeitet, es vertieft oder sogar festigt. Öfters lassen sich auch das Erarbeiten und das Vertiefen eines Liedes in eine Stunde integrieren. Das Festigen erfolgt durch Singen an den darauf folgenden Tagen, z. B. beim Stundenwechsel, als Auflockerung zwischendurch, ...

Phase des Einstieges

Die Phase des Einstieges ist sehr wichtig und oft entscheidend für das Gelingen und Gefallen eines Liedes. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Hinführung zu einem Lied. Es können auditive, verbale, visuelle, motorische oder imaginative Impulse sein, wie

- Sprache
- Bilder/Gegenstände
- Rätsel
- Fantasiereisen
- Bewegungen
- Stimmübungen

Sprache: Lieder werden oft passend zu den aktuellen Lerninhalten ausgewählt. Dabei eignet es sich sehr gut, in einem Gesprächskreis das Thema bzw. den Inhalt des Liedes zu besprechen. Werden Berufe erarbeitet, so kann vom Beruf „Bauer“ gesprochen werden. Die Lehrperson teilt mit, dass sie von einem bestimmten Bauer ein Lied weiß, welches sie gerne vorsingen möchte (Bin a Bäuerl).

Bilder/Gegenstände: Oft wirkt ein besonders aussagekräftiges Bild oder ein gut gewählter Gegenstand sehr ansprechend, um zum Lied hinzuführen. Das Bild kann an der Tafel angebracht werden oder als Puzzle gestaltet sein. Bei größerer Schüleranzahl ist es empfehlenswert, mehrere gleiche Bilder den Kindern zur Verfügung zu stellen. Die Kindergruppen werden Spaß daran haben, wer zuerst das Bild richtig zusammengefügt hat. Gegenstände können in der Klasse zum Abtasten weitergereicht werden.

Rätsel: Die Kinder werden sehr neugierig, wenn die Lehrkraft eine Frage stellt, wie „Wir singen heute ein Lied, das von einem Beruf erzählt, den es in unserem Dorf nicht gibt. Wer kann ihn erraten?“ (Hammerschmiedgsöll)

Ebenso gut eignet sich das Spiel des Männchen Aufhängens. Dabei schreibt die Lehrperson das Lösungswort nur in Form von leeren Strichen an die Tafel,

z. B. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ (= Strohschneider)

Die Schüler nennen nun Buchstaben. Sind sie im Wort enthalten, so trägt sie die Lehrperson ein, ansonsten beginnt die Lehrperson die Figur des aufgehängten Männchens. Wer gewinnt dabei?

Eine Überschrift eines Liedes oder auch den Refrain kann man ganz normal auf einen Streifen Karton schreiben, die einzelnen Wörter auseinander schneiden und die Wörter dann mischen

mår	Sing	a	amål	Liadl
-----	------	---	------	-------

Die Schüler dürfen die richtige Reihenfolge erstellen und können somit die Überschrift bzw. den Refrain des Liedes erfahren. Diese Art des Einstieges ist bei kleineren Kindern auch mit Schlangensätzen möglich.

SingmåramålaLiadl

Phantasiereisen: Die Schüler legen sich entspannt auf den Boden – oder legen den Kopf auf die Schulbank – und die Lehrkraft erzählt mit ruhiger und sanfter Stimme die Geschichte des Liedes, wobei sie versucht alle Sinne anzusprechen.

Ein Beispiel zum Lied: Wås braucht man auf an Bauerndorf?

- Kannst du den Geruch des Rauches riechen?
- Wie hören sich die Glocken an? Kannst du sie hören?
- Es erklingen die Geige und der Dudelsack. Welch schöne Töne!
- Kannst du die Wärme des Feuers spüren?

Zum Schluss wird die Aufmerksamkeit der Kinder wieder in die Klasse zurückgeholt.

Stimmübungen: Unter all den vielen Stimmbildungsübungen gefallen mir jene am besten, bei denen die Schüler sehr kindgerecht und spielerisch mit ihrem Stimmwerkzeug umgehen können. Besonders gut eignen sich die Seifenblasen. Ein Kind darf die Seifenblasen erzeugen und die anderen dürfen die Blasen mit der Stimme auf den Vokalen begleiten. Sie beginnen dabei mit einem ganz hohen Ton und rutschen mit der Seifenblase bis in den Keller. Diese

Übung lässt die Schüler die eigene Stimme gut erfahren und hat schon manchem „Brummer“ einen anderen Zugang zu seinem Stimmapparat ermöglicht. So konnten nach kontinuierlichem und gezieltem Üben einige tiefe Töne ausbleiben.

Phase des Erarbeitens

In der Grundschule empfiehlt es sich, die Lieder ohne Notenbild einzulernen. Die Lehrperson spricht oder singt einen Teil des Liedes vor und die Schüler ahmen dies nach. Auf genaue Tonabnahme, deutliche Aussprache und richtige Atmung und Körperhaltung sollte stets geachtet werden. Ebenso klingt ein Lied sehr gut, wenn die Stimmung des Liedes entsprechend wiedergegeben wird.

Phase des Festigens bzw. des Vertiefens

In dieser Phase kann der Schüler das Notenbild erhalten und einfache musiktheoretische Zusammenhänge anhand der Notation verstehen. Es können zum Beispiel innerhalb eines Liedes verschiedene rhythmische Bausteine gesucht werden.



Klap-per-schlan-ge



Pa-pa-gei

Beispiel Lied: Sing mår amål a Liadl

Einzelne Schüler haben anhand des Notenbildes die Möglichkeit mit ihrem eigenen Instrument die Melodie zu Hause zu spielen und später die Klasse beim Singen des Liedes zu begleiten.

Das Lied wird öfters auch an verschiedenen Tagen geübt. Die Lehrerin gibt den Kindern in dieser Phase stets Impulse und Anregungen, warum das Lied nochmals gesungen wird und durch welche Korrektur es noch schöner klingen kann. Es kann abwechselnd das Augenmerk vor allem auf die Aussprache oder auf das richtige Singen der Melodie gelegt werden. Nach dem Üben kann die Klasse das Lied mit all den genannten Teilaspekten überzeugend singen.

Phase des Ausklingens

Abschließend können die Schüler eine kleine Zeichnung zum Lied passend anfertigen und sich noch mal ganz individuell mit dem Lied auseinandersetzen. Dabei legen sie Wert auf Details, welche sie aus ihrem Erlebnisbereich mitbringen.